TINTENFASS · IDEEN FÜR ZUHAUSE

Blätter pressen: vom Park ins Buch

Eine Runde durch den Park, ein dickes Buch und drei Wochen Geduld. Am Ende liegen flache, farbige Blätter auf dem Tisch, aus denen den ganzen Winter etwas werden kann.

ALTER	DAUER	MATERIAL	SAUEREI
ab 2 Jahren	30 Min + 3 Wochen Warten	Nur Haushaltsmaterial	gering

Das braucht ihr

- [ ] 20–30 Herbstblätter
  Flach, trocken und ohne Löcher. Blätter direkt vom Boden sind meist besser als welche vom Baum. Sie sind schon angetrocknet und lassen sich schneller pressen.
- [ ] 1 dickes, schweres Buch
  Ein alter Atlas, ein Telefonbuch, ein Lexikon. Das Gewicht ist wichtiger als die Größe. Nehmt ein Buch, um das es nicht schade ist, falls Feuchtigkeit durchschlägt.
- [ ] 6–8 Bögen Zeitungspapier
  Euer eigentliches Arbeitsmaterial. Zeitung saugt die Feuchtigkeit aus dem Blatt. Ohne Zeitung zwischen den Buchseiten wellt sich das Papier, und das Blatt schimmelt.
- [ ] 2–3 weitere Bücher zum Beschweren
  Die kommen oben drauf. Je mehr Gewicht, desto flacher das Ergebnis. Ein Stapel ist besser als ein einzelnes Buch.
- [ ] 1 Stoffbeutel oder Korb
  Zum Sammeln. Eine Plastiktüte ist die schlechteste Wahl, weil die Blätter darin auf dem Heimweg schwitzen und feucht ankommen.
- [ ] 1 Bleistift
  Damit schreibt ihr auf das Zeitungspapier, wann ihr eingelegt habt und woher die Blätter sind. Das klingt übertrieben. Nach drei Wochen macht es aber den Unterschied zwischen einer Sammlung und einem Haufen.

So geht's

1 Sammeln – und dabei aussuchen

Kind

Schon beim Sammeln entscheidet sich fast alles. Was flach auf dem Boden liegt und sich nicht einrollt, presst sich gut. Was schon zusammengerollt, klebrig oder löchrig ist, lasst ihr liegen. Beim Pressen wird es nicht besser.

Für eure Kinder ist das eine schöne Aufgabe mit einer klaren Regel: **flach, ganz, farbig.** Ahorn, Eiche, Linde und Buche gelingen gut. Dicke, fleischige Blätter und alles mit vielen Stielen sind schwierig. Sie brauchen doppelt so lange und werden selten richtig flach.

2 Zu Hause abwischen und sortieren

Kind

Wischt jedes Blatt kurz mit einem trockenen Tuch ab. Erde und Feuchtigkeit von draußen führen sonst später zu Stockflecken. Nasse Blätter lasst ihr erst eine Stunde auf dem Tisch liegen.

Dann wird sortiert, nach Farbe, nach Größe, nach Baumart. Dieser Teil macht euren Kindern am längsten Freude. Wenn sie mögen, legen sie gleich Paare. Zwei ähnliche Blätter geben später ein Schmetterlingsflügelpaar.

3. **Zwischen Zeitungspapier legen** Erwachsene + Kind

   Ihr legt einen Bogen Zeitung auf den Tisch und darauf die Blätter, **einzeln, ohne dass sie sich überlappen**. Wo zwei Blätter übereinanderliegen, bleibt Feuchtigkeit. Genau dort bilden sich braune Flecken.

   Dann kommt ein zweiter Bogen darüber. Wenn ihr viele Blätter habt, baut ihr Schichten: Zeitung, Blätter, Zeitung, Blätter, Zeitung. Auf den obersten Bogen schreibt ihr mit Bleistift das Datum.

4. **Ins Buch und beschweren** Erwachsene + Kind

   Legt das Zeitungspaket in die Mitte des dicken Buches und klappt es zu. Obendrauf kommen zwei bis drei weitere Bücher. Erst das Gewicht sorgt dafür, dass eure Blätter flach bleiben und sich später nicht wieder wölben.

   Der Platz sollte trocken und warm sein, aber nicht auf der Heizung. Zu schnelles Trocknen macht die Blätter brüchig. Gut ist ein Regalbrett, ein Schrank oder die Ecke unter dem Sofa. Hauptsache, bei euch fasst es drei Wochen lang niemand an.

5. **Nach einer Woche das Papier wechseln** Erwachsene + Kind

   In den meisten Anleitungen fehlt dieser Schritt, dabei entscheidet er über das Ergebnis. Die Zeitung hat inzwischen Feuchtigkeit aufgenommen. Bleibt sie liegen, gibt sie die Feuchtigkeit wieder ab. **Zwei- bis dreimal** tauscht ihr sie über die gesamte Zeit gegen frisches Papier.

   Für eure Kinder ist das der Termin, an dem das Projekt weiterlebt. Einmal nachsehen, wie weit es ist, ein Blatt vorsichtig anheben, wieder zurücklegen. Danach kommen dieselben Bücher wieder obendrauf.

6. **Nach drei Wochen: aufmachen** Kind

   Nach etwa **drei Wochen** sind die Blätter durch. Sie fühlen sich papieren an, knistern leicht und bleiben von allein flach. Sehr dicke Blätter brauchen **bis zu sechs Wochen**. Im Zweifel lasst ihr sie lieber eine Woche länger liegen als eine zu früh.

   Der Test ist einfach: Ein fertig gepresstes Blatt liegt auf eurer Handfläche, ohne sich zu bewegen. Wellt es sich beim Hochnehmen noch, ist innen Restfeuchte. Keine Sorge, dann muss es einfach zurück ins Buch.

   Fertig gepresste Blätter bewahrt ihr flach auf, wieder zwischen Papier und wieder in einem Buch. So halten sie jahrelang und sind im Januar noch da.

Gelingt sicher

Der Bügeleisen-Trick, wenn es bis morgen fertig sein muss

Legt das Blatt zwischen zwei Lagen Zeitungspapier. Dann bügelt ihr bei **mittlerer Temperatur ohne Dampf** in kurzen Intervallen von etwa 10 bis 15 Sekunden darüber. Dazwischen lasst ihr das Papier kurz abkühlen. Nach mehreren Durchgängen ist das Blatt trocken. Das Bügeln übernehmt ihr Erwachsenen, es geht in zehn Minuten. Die Farben bleiben dabei weniger gut erhalten als beim langsamen Pressen.

Warum die Zeitung wichtiger ist als das Buch

Das Buch macht den Druck, die Zeitung macht die Arbeit. Sie zieht das Wasser aus dem Blatt. Wenn ihr Blätter direkt zwischen Buchseiten legt, bekommt ihr wellige Seiten und Stockflecken im Buch. Und die Blätter trocknen nicht richtig. Küchenpapier tut es auch, saugt aber so stark, dass die Blätter brüchig werden.

Was die Farbe kostet

Rot und Gelb halten sich gut, Grün wird fast immer bräunlich. Das liegt am Blattgrün, das beim Trocknen zerfällt, und es lässt sich nicht verhindern. Wenn ihr im Herbst sammelt, habt ihr deshalb die besseren Karten als im Sommer. Haarspray über das fertige Blatt verlängert die Haltbarkeit. Es macht das Blatt aber glänzend und klebrig, für ein Herbarium eher nicht.

Sicherheitshinweise

- Nichts in den Mund, und keine Beeren oder Pilze in den Beutel – auch nicht „nur zum Anschauen". Im Herbst tragen mehrere giftige Ziergehölze auffällig schöne Früchte, darunter Eibe und Pfaffenhütchen. Erwachsene schauen die Funde durch, bevor sie eingesammelt werden.
- Nach dem Sammeln Hände waschen, vor dem Essen sowieso. Das erledigt alle Restzweifel über Tierkot und Spritzmittel am Wegrand.
- Das Bügeleisen aus dem Tipp bleibt in Erwachsenenhand, auch bei Schulkindern: Es geht dabei um kurze Kontakte bei mittlerer Hitze auf einem Tisch, nicht um ein Bügelbrett mit Ablage – das ist genau die Situation, in der ein heißes Gerät irgendwo abgestellt wird.
- Wer Blätter aus einem Naturschutzgebiet mitnehmen will: nicht. Dort gilt Wegegebot und Entnahmeverbot, die Schilder stehen am Eingang. In öffentlichen Grünanlagen ist das Aufsammeln kleiner Mengen vom Boden dagegen üblich und unproblematisch.

Bitte selbst einschätzen: Wir recherchieren jede Idee sorgfältig und prüfen sie vor der Veröffentlichung. Wie geübt euer Kind ist und wie es bei euch zu Hause aussieht, können wir aber nicht wissen: Die Aufsicht und die Entscheidung, ob eine Idee zu eurem Kind passt, liegen bei euch. Dass etwas gelingt, können wir nicht garantieren. Es gelten unsere AGB, weekend-willi.de/agb.